



II-3312 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Republik Österreich
DER BUNDESKANZLER

A 1014 Wien, Ballhausplatz 2
Tel. (0222) 66 15/0

Z1.353.110/1-III/4/82

Wien 1982 01 18

An den
Präsidenten des Nationalrates
Anton BENYA
Parlament
1017 W i e n

1509 IAB
1982 -01- 20
zu 1522 J

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dkfm. BAUER, PETER haben am 20. November 1981 unter der Nr. 1522/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Wirtschaftsverhandlungen mit Kuba gerichtet, welche folgenden Wortlaut hat:

1. In welchem Stadium der Konkretisierung befindet sich das erwähnte Projekt zur Erneuerung eines Aluminiumwerkes in Kuba durch Österreich?
2. Welche österreichischen Firmen zeigen an diesem Projekt Interesse?
3. Welche Überlegungen wurden von seiten Ihres Ressorts bezüglich der Auswirkungen dieses Projektes
 - a) auf die Auftragslage und Exportmöglichkeiten der inländischen Aluminiumproduktion,
 - b) auf die Finanzlage der verstaatlichten Industrie,
 - c) auf die Finanzlage des Bundes angestellt?
4. Wie lautet die Stellungnahme des Bundesministeriums für Finanzen bezüglich der vorläufigen Verhandlungsergebnisse des Staatssekretärs im Bundeskanzleramt?"

Ich beehre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten.

./.

- 2 -

Zu Frage 1 :

Derzeit liegt ein von der Maschinenfabrik Andritz und dem kubanischen Vertragspartner paraphierter Vorvertrag vor.

Die Finanzierung des Projektes wird von der Maschinenfabrik Andritz durchgeführt (teils erfolgen die Zahlungen cash, teils durch Akkreditive, teils durch Kredite, teils durch Gegenlieferungen).

Über einige wenige Vertragspunkte (wie z.B. Garantien und Pönale) herrscht noch nicht völlige Klarheit.

Zu Frage 2 :

Die Federführung zu diesem Projekt liegt bei der Maschinenfabrik Andritz. Ein Richtoffert wurde unter Mithilfe der Fa. Teich und der Vereinigte Metallwerke Ranshofen-Berndorf AG abgegeben.

Zu Frage 3 :

Eine Finanzierung in der in der Anfrage genannten Form, nämlich, daß das Projekt "vorerst von Österreich finanziert und erst zu einem späteren Zeitpunkt aus den zukünftigen Erträgen der Fabrik bezahlt werden soll", ist unrichtig. Die Frage nach negativen Auswirkungen auf die inländische Aluminiumproduktion und den Export von Aluminiumprodukten stellt sich daher keineswegs.

Die Leistungen der Vereinigten Metallwerke Ranshofen-Berndorf AG liegen in der Erbringung von know-how für den gesamten Kaltwalzbereich, das an die Maschinenfabrik Andritz offeriert wurde.

- 3 -

Neben separat zu honorierenden Personalleistungen der Vereinigte Metallwerke Ranshofen-Berndorf AG auf der Baustelle in Kuba werden in Ranshofen lediglich Planungs- und Dokumentationskosten in vergleichsweise sehr geringer Höhe anfallen.

Die vollkommene Vermeidung einer möglichen Konkurrenzierung von ausländischen Produkten aus von österreichischen Firmen erstellten Industrieanlagen würde eine Einstellung des Industrieanlagenbaues durch österreichische Betriebe an sich voraussetzen.

Da der genannte Bereich des Industrieanlagenbaues einen der expandierensten und zukunftssträchtesten Sektoren der verstaatlichten Industrie darstellt, erscheint ein in Frage stellen dieses Bereiches als nicht zielführend.

Zu Frage 4 :

Da das Bundesministerium für Finanzen von der Firma selbst über die gewünschten Konditionen in einem entsprechenden Verfahren informiert wird, liegt eine Stellungnahme nicht vor. Im übrigen sind alle Personen, die mit der Behandlung von Ansuchen um Haftungsübernahme befaßt sind, gemäß § 6 AFG 1981 verpflichtet, über alle ihnen in Ausübung dieser Tätigkeit bekannt gewordenen Amts-, Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse Verschwiegenheit zu bewahren.

Zur Frage der Verhandlungsergebnisse des Staatssekretärs im Bundeskanzleramt weise ich darauf hin, daß es nicht die Aufgabe von Mitgliedern der Bundesregierung und Staatssekretären ist, bei Wahrnehmung von Firmeninteressen im Zusammenhang mit Auslandsbesuchen Projektsverhandlungen im einzelnen zu führen.

